

LOGBUCH

FRANKREICH 2022

Wie schon im letzten Jahr bauen sich in Waschküche und Garage kleine Berge an Vorräten und sonstigem Equipment, die wir aus verschiedenen Gründen hier in Deutschland bzw. den Niederlanden besorgt haben, auf.

Im Wesentlichen sind das Hundefutter, spezielle Konserven und Spirituosen, die wir in Frankreich nicht oder nur sehr viel teurer kaufen müssten.

Grundsätzlich ist die Versorgung, selbst in den kleineren Orten absolut kein Problem, doch sobald wir unsere Reise in Richtung Bordeaux antreten, müssen wir alles mit dem Fahrrad zum Schiff karren. Von daher werden wir unsere Vorräte in Aigues-Mortes auffüllen und dann ist es gut, dass wir den Unterwasseranstrich beim letzten Werftbesuch um ca. 10 cm nach oben haben setzen lassen. :-)

Bei dem Wetter in und um Ratingen kann man schon schwermütig werden, ganz besonders wenn man die Wetterlage in Südfrankreich heranzieht. Die aktuellen Tagestemperaturen liegen noch zwischen ca. 15 °C. am Tag bis hin zu ca. 2 °C. in der Nacht. Der Himmel ist durchweg wolkenlos und die Sonne scheint im Schnitt um die 9 Stunden.

Also sehr gute Argumente, um hier die Segel zu streichen und unseren Lebensmittelpunkt wieder auf die Johanna zu verlagern.

Am 31. Januar soll es los gehen. Und es geht los. In einem Rutsch fahren wir runter bis Aigues-Mortes. In der Eifel haben wir zum Abschied dann auch noch Schnee und Schneematsch, aber schon bald sind wir in der Sonne.

Hier ist das Wetter einfach erfrischend besser. Tagsüber erreichen die Tempe-



raturen leider noch nicht die 20 °C. und nachts geht es zum Teil runter bis aus Null oder sogar noch etwas tiefer, aber dafür scheint an den meisten Tagen die Sonne und wir sehen endlich mal wieder einen blauen Himmel.

Mittwochs und Sonntags ist jeweils der obligatorische Marktbesuch angesagt. Zwischenzeitlich haben wir dort unseren Lieblingsolivenhändler und unseren Lieferanten für das eine oder andere Pfannengericht ausgemacht und werden dort schon fast mit Handschlag begrüßt. Auch in dem Café in das wir nach dem Marktbesuch einkehren sind wir schon bekannt und müssen unsere Wünsche nicht mehr äußern. Einen Café au lait, einen double Espresso und ein verre de l'eau, und danach vielleicht noch ein verre de vin blanc, s'il vous plaît. ;-)))



Die Tage nutzen wir für unterschiedliche Aktivitäten, mehrmals spielen wir Petanque und verbessern unsere Wurftechnik und Treffsicherheit.



In Sommières besuchen wir den samstäglichen Markt und essen dort wirklich leckere, über-

backene Austern.





Auch eine Strandwanderung von Grau du Roy nach La Grande Motte zusammen mit Uschi und Waldemar gehört dazu.



Für einen Tagesausflug nach Montpellier suchen wir uns einen besonders sonnigen Tag aus.





Ach ja, Große Wäsche gibt es dann auch noch.





In der letzten
Woche wollen wir dann noch eine
zweitägiger Reise über Sommières, Sauve nach Saint-Gilbert-le Dessert machen. Mal
schauen ;-)))



Und am 28.02. geht es dann über
Luxembourg mit Stopover bei
Isabelle und Helmuth für einen
Monat nach Hause.

Die vier Wochen gehen zum Glück relativ schnell vorüber. Wir haben das gute Wetter
aus Südfrankreich mit nach Hause gebracht. Getrübt wird der Aufenthalt dadurch,
dass wir uns beide mit den Corona Virus infiziert haben und somit den Geburtstag
unserer Enkeltochter nicht mit feiern können ;-). Am 04.04. geht es dann aber auf
direktem Weg über die Route du Soleil nach Aigues Mortes. Mit Tank und Pinkelpause
schaffen wir die Strecke in knappen 11 Stunden.

Schon in der ersten Woche sind alle Wartungs- und Reparaturarbeiten erledigt und wir genießen schon die herrlichen Sonnentage. Unser Steg leert sich langsam. Carolyne und Less brechen in den Norden auf. Marc und Martin toben schon in Sete und später dem Mittelmeer rum. Sylvain verlegt sich nach Valence. Jude und Steve wollen erstmal

nach Maguelone und dort mehrere Wochen verbringen. Lidy und Jan treffen wir dann dort auch wieder. Ja es geht bald los. Geplanter Termin ist der 15. April !!!



In der Zwischenzeit machen wir dann auch einmal eine Tour über die Stadtmauer von Aigues-Mortes.....



Dann kommt noch eine Einladung von Martin & Marc, sie liegen zwischenzeitlich in Sète und dort findet jetzt die „Escale à Sète 2002 „ statt. Das ist ein Treffen verschiedener Traditionssegler aus verschiedenen Ländern.

Auf geht!!! Es wird auf jeden Fall ein lustiger Tag :-)



1



Freitag, den 15. April 2022
von Aigues-Mortes nach Maguelone
25 KM

Auch für ist es jetzt Zeit zum Aufbruch. Mit Wehmut verabschieden wir uns von Hans & Angie und Hans & Clardje. Unser Ponton wird leer ;-(

Bei sonnigem Wetter schaffen wir die 25 KM in guten 3 Stunden.



Hier werden wir einige Tage, geplant bis zum Mittwoch bleiben. Unter Anderem wollen wir diesmal zu dem ehemaligen Bischofssitz und natürlich auch zum nur 2 KM entfernten Strand.





Den einen oder anderen Abend sitzen wir dann in netter Runde zusammen, haben Spaß und genießen der Sonnenuntergang bzw. Mondaufgang. Herrlich !!!





Ja und dann setzt die Verabschiedung von Jude & Steve sowie Lidy und Jan an. Man sieht sich spätestens auf dem Midi wieder.



Auf zum nächsten Ziel:

Mittwoch, 20. April 2022
von Maguelone nach Frontignan
13 KM 2,5 Stunden



Der Wassermangel (ca. 500 L sind weg) zwingt uns schon einen Tag früher als geplant aufzubrechen. Hinzu kommt, dass die Hubbrücke in Frontignan nur 2 x am Tag bedient wird und wir wollen unbedingt am Donnerstag auf den Wochenmarkt gehen.



Der Wochenmarkt ist enttäuschend, denn es gibt wirklich nur ein paar wenige Stände. Wir vermuten, dass es daran liegt, dass die Saison noch nicht richtig angelaufen ist. Also nehmen wir den am Samstag auch noch mit. Ja, es gibt schon ein paar mehr Stände, aber an entweder täuscht uns unsere Erinnerung oder es lohnt sich für die Händler noch nicht richtig.

Auf jeden Fall nutzen wir die freie Liegezeit von 72 Stunden weit aus, aber es ist auch wirklich noch nichts los. Wir sehen sehr wenige Charterboote.

Sonntag, den 24. April 2022
von Frontignan nach Meze
17 KM 2,5 Stunden

Bei ungemütlichem Nieselwetter legen wir ab und wollten eigentlich bequem nach Bouzigues tuckern. Schon aus der Entfernung kann ich erkennen, dass der Hafen voll ist. Im Gegensatz zum Sommer liegen die Boote parallel zum Pier und nehmen dadurch natürlich wesentlich mehr Platz ein. Mein Anruf beim



Hafenmeister am Freitag hatte uns leider auch nicht weiter gebracht, lediglich

die Info, dass er leider keinen Platz reservieren könnte habe ich verstanden. Schade, also Plan B, auf nach Meze.

Wir sind auf dem Etang de Thau !!!



Im Laufe des Tages verbessert sich das Wetter wie vorhergesagt und die Sonne kommt am Nachmittag raus. Herrlich, denn morgens war es richtig unangenehm.

So, morgen früh geht es erst einmal zur Capitainerie vor der wir jetzt liegen und mal schauen wie lange wir es hier aushalten. Die Liegegebühr mit € 37,00 ist auf jeden Fall sportlich ;-)

